

1. Werkdaten & Identifikation

Künstler	Gerrit M. Bekker (1943–2025)
Titelbestimmung	„Das Unwesen der Restauration“
Entstehungsjahr	1994 (rückseitig und signiert datiert)
Technik & Material	Ölgemälde und partielle Blattmetallaufgaben (Gold/Messing) auf historischer Schiffsplanke (Massivholz)
Maße	74 cm × 58 cm
Signatur	Unten rechts monogrammiert/signiert „E.Bekker“ (oder „Bekker“) sowie Jahreszahl „1994“
Inschriften	Handschriftlicher Titel auf der oberen aufgesetzten Holzplanke sowie auf der Gemälderückseite



Abb. 1: Gesamtansicht des Werkes – Ölgemälde auf Schiffsplanke, 74 × 58 cm, 1994.

2. Ausführliche Gemäldebeschreibung & Ikonographie

Das vorliegende, im Jahr 1994 entstandene Werk des Künstlers Gerrit M. Bekker besticht durch seine radikale und materialgerechte Verbindung von Malerei und Objektkunst. Als Bildträger dient keine klassische Leinwand oder Holztafel, sondern eine schwere, authentische Schiffsplanke aus massivem Holz, die durch ihre natürliche Textur, Maserung und historische Bearbeitungsspuren maßgeblich in die Komposition einbezogen ist.

Die Bildkomposition gliedert sich in mehrere horizontale und vertikale Ebenen. Im oberen Drittel ist eine separate hölzerne Leiste aufgesetzt, die als haptischer Fries dient. Auf dieser oberen Planke befindet sich die handschriftliche, leicht verblasste Inschrift in blauer Farbe: „Das Unwesen der Restauration“, welche die thematische Intention des Werkes unmissverständlich manifestiert.



Abb. 2: Detailaufnahme der oberen Planke mit handschriftlicher Titelschrift.

Im Hauptfeld dominiert eine komplexe, maschinell-architektonische und zugleich organische Bildstruktur. Im Zentrum zieht ein kreisrundes, schüssel- oder zylinderförmiges Becken den Blick des Betrachters an. Dieses Becken ist angefüllt mit strukturierten, erdhaft-dunklen Massen sowie glänzenden Blattmetallapplikationen in Gold- und Messingtönen, die an verkrustete Sedimente, archäologische Fundstücke oder Industrieruinen erinnern. Umgeben ist dieses zentrale Element von einem Geflecht aus technischen Linien, Zahnrädern, Kolbenformen und perspektivisch verzerrten Raumstrukturen in einer gedämpften Farbpalette aus Weiß, Grau, Schwarz, Ocker und Erdtönen.

Bekkers Pinselführung ist expressiv, teils pastos und kratzend, wodurch die harten Holzfasern der Schiffsplanke partiell freigelegt werden. Die integrierten Blattmetall-Akzente setzen gleißende Lichtreflexe, die im harten Kontrast zu den düsteren, industriellen Tiefen der Komposition stehen. Unten rechts findet sich die präzise Künstlersignatur sowie die Jahreszahl **1994**, eingeritzt oder mit hellem Pinsel aufgetragen.



Abb. 3: Signatur und Datierung (1994) unten rechts.



Abb. 4: Rückseite mit handschriftlichen Notizen und Markierungen.

3. Titelbestimmung & Inhaltliche Deutung

Die Titelbestimmung ergibt sich zweifelsfrei aus den eigenhändigen Notizen des Künstlers auf dem Werk selbst. Sowohl auf der oberen Holzplanke als auch auf der hölzernen Rückseite ist der Titel **„Das Unwesen der Restauration“** handschriftlich fixiert.

Thematischer Kontext: Der Begriff „Restaurierung“ ist hierbei nicht nur im konservatorischen Sinne zu verstehen, sondern fungiert als metaphorische Abrechnung mit gesellschaftlichen, politischen oder institutionellen Bestrebungen zur Wiederherstellung veralteter Zustände („Restauration“ im historischen Sinne). Das Schiff als Träger – Symbol für Fahrt, Reise, aber auch für Havarie und Vergehen – unterstreicht die raumzeitliche Dimension: Das marode Holz und die industriell-mechanischen Anmutungen spiegeln den Zustand einer Epoche wider, die im Begriff ist zu scheitern oder sich in dogmatischen Strukturen zu verstricken.

4. Biografie des Künstlers: Gerrit M. Bekker (1943–2025)

Gerrit M. Bekker wurde 1943 geboren und verstarb im Jahr 2025. Er hat sich als eigenwilliger und tiefgründiger deutscher Maler und Objektkünstler einen Namen gemacht, dessen Schaffen tief in der Tradition des Expressiven Realismus, der Materialkunst und der Auseinandersetzung mit maritimen sowie industriellen Fundstücken verwurzelt ist.

Bekker lebte und arbeitete über Jahrzehnte hinweg in engem Bezug zu norddeutschen Küsten- und Werftlandschaften. Die Verwendung gefundener Materialien – wie ausgemusterte Schiffsplanken, Treibgut, Metallteile und industrieller Ausschuss – war für ihn kein bloßer Effekt, sondern eine künstlerische Haltung: Das Material trägt eine eigene Geschichte in sich, die der Künstler durch seinen malerischen Eingriff weiterschreibt und verdichtet.

Sein Œuvre umfasst zahlreiche Gemälde, Collagen und Objektbilder, die sich durch eine melancholische, oft philosophisch aufgeladene Ästhetik auszeichnen. Werke von Gerrit M. Bekker finden sich in privaten und institutionellen Sammlungen und werden für ihre kompromisslose Verbindung von materieller Authentizität und geistigem Tiefgang geschätzt.

Dokumentations-ID: GMB-1994-07458 • Erstellt im Rahmen der wissenschaftlichen Werkerfassung • Stand: 2026